



**Zwischenbericht Petrotec AG  
Quartalsbericht zum 30. September 2012**

# Inhalt

<b>I</b>	<b><u>EINLEITUNG</u></b>	<b>3</b>
<b>II</b>	<b><u>KONZERNZWISCHENBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG</u></b>	<b>4</b>
<b>II.1</b>	<b>ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>4</b>
II.1.1	MARKT	4
II.1.2	REGULIERUNG	6
II.1.3	VERÄNDERUNGEN BEI DEN VORRÄTEN	8
<b>II.2</b>	<b>VERÄNDERUNGEN BEI UMSATZ UND BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>9</b>
II.2.1	KENNZAHLEN	9
II.2.2	BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	10
II.2.3	VERÄNDERUNGEN DER GEWINN- & VERLUST-KENNZAHLEN	11
<b>II.3</b>	<b>NETTO VERMÖGENS- UND FINANZLAGE</b>	<b>14</b>
II.3.1	NETTOVERMÖGEN	14
II.3.2	CASHFLOW	15
<b>II.4</b>	<b>MITARBEITER</b>	<b>15</b>
<b>II.5</b>	<b>FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG</b>	<b>15</b>
<b>II.6</b>	<b>AKTIENBESTÄNDE VON ORGANMITGLIEDERN</b>	<b>16</b>
<b>II.7</b>	<b>RISIKEN UND CHANCEN</b>	<b>16</b>
<b>II.8</b>	<b>AUSBLICK FÜR DIE PETROTEC-GRUPPE</b>	<b>20</b>
<b>III</b>	<b><u>KONSOLIDierter ZWISCHENABSCHLUSS (UNGEPRÜFT)</u></b>	<b>22</b>
<b>IV</b>	<b><u>AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde ANMERKUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS</u></b>	<b>27</b>
<b>V</b>	<b><u>FINANZKALENDER 2012</u></b>	<b>36</b>
<b>VI</b>	<b><u>IMPRESSUM</u></b>	<b>36</b>

## I Einleitung

Der Konzernzwischenbericht der Petrotec AG erfüllt die Anforderungen an einen Quartalsfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37x des WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung des gesetzlichen Vertreters.

Der Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) fordert, erstellt. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit dem Geschäftsbericht für 2011 und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

### *Zwischenbericht nach IFRS*

Der vorliegende Zwischenbericht nach IFRS stellt die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2012 dar und berichtet über die ersten neun Monate (01. Januar – 30. September 2012) des Geschäftsjahres 2012 der Petrotec AG (01. Januar – 31. Dezember 2012).

## II KONZERNZWISCHENBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

### II.1 ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

#### II.1.1 Markt

Im dritten Quartal 2012 waren die Finanzmärkte durch die unsichere Wirtschaftslage in Europa weiterhin stark beeinflusst, was zu einer verstärkten Volatilität bei den Rohstoffpreisen und Devisen führte, insbesondere des Euro-/US-Dollarkurses. Der größte Markt, auf dem Biodiesel aus Altspeisefetten für die doppelte Anrechnung (Doppelgewichtung) zugelassen ist, war Deutschland. Auf diesem Markt führte sowohl die Marge der Beimischer am Doppelgewichtungs-Produkt als auch die Sommer-Spezifikation, die eine Beimischung von 100% für das doppelt anrechenbare Produkt zulässt, zu einem Nachfrageanstieg bei Altspeisefettmethylester (AME). Zudem stieg die Nachfrage bei Biodiesel auf Basis von Altspeisefetten mit der entsprechenden Sommer-Spezifikation durch das bessere Planungspotenzial der Beimischer und die Möglichkeit, die Menge des doppelt anzurechnenden Produkts im Biodiesel zu erhöhen. Die Beimischer hatten das Ziel, ihren Anteil für die Doppelgewichtung zu maximieren, bevor der Markt zur Biodiesel-Winterspezifikation wechselt.

Im August und September begann der italienische Markt doppelt anrechenbaren Biodiesel anzufragen und die italienischen Beimischer begannen mit dem Import von Altspeisefettmethylester. Dennoch wurde das volle Potenzial des italienischen Marktes für die Beimischung von Doppelgewichtungs-Biodiesel im dritten Quartal noch nicht erreicht. Aber es gab auch Hinweise darauf, dass die Nachfrage bei Biodiesel in Italien bis zum Ende des Jahres ansteigen dürfte. Der französische Markt zeigte ebenfalls eine ordentliche Nachfrage, während Großbritannien seine Beimischung von Biodiesel auf Basis von Altspeisefetten im Laufe des dritten Quartals wieder reduzierte.

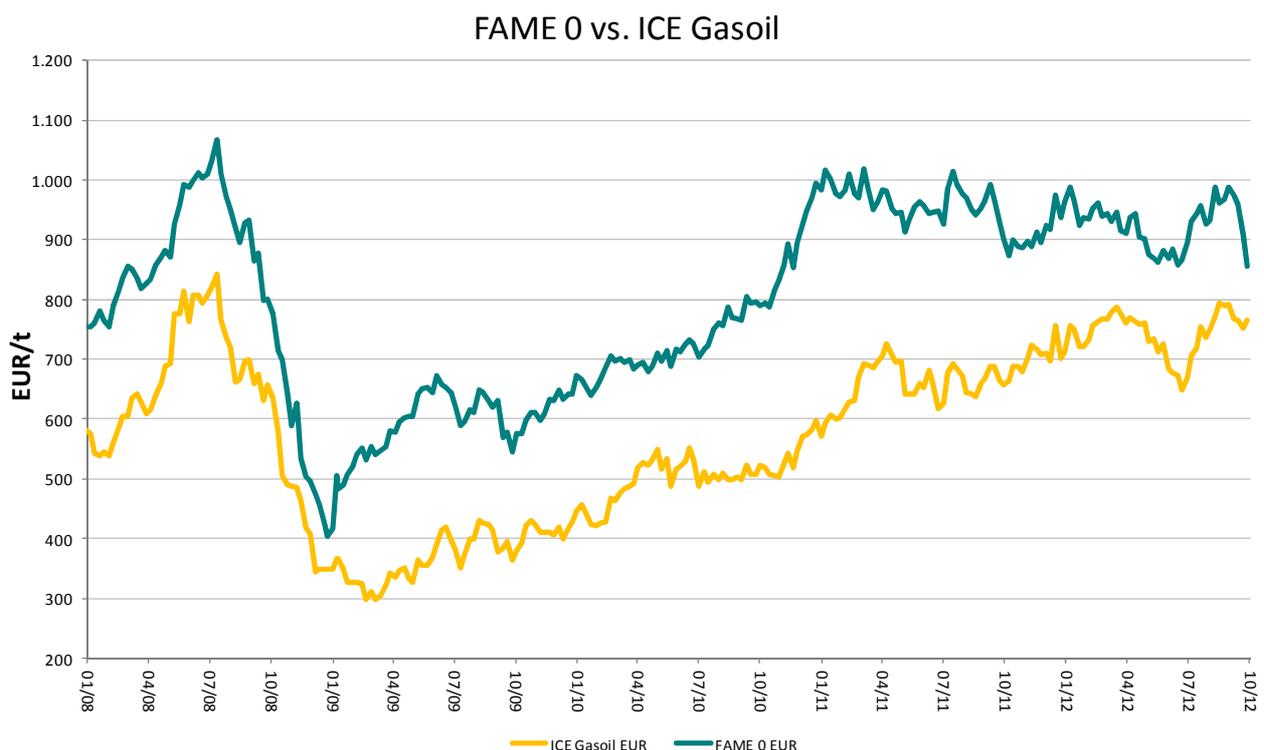
Gasöl wurde im Bereich zwischen \$846,50 und \$1.019,25 je metrischer Tonne gehandelt, während Sojaöl mit einem Spread von \$138 - 328 je metrischer Tonne gehandelt wurde. Der physische Fame 0 wurde mit einem Aufschlag zwischen \$140 - 300 je metrischer Tonne über ICE Gasöl gehandelt. Dabei gab der Euro sogar noch stärker gegenüber dem US-Dollar nach und erreichte mit 1,2040 seinen niedrigsten Stand seit Juni 2010. Seinen Höchststand erreichte er Mitte September bei 1,3169. Durch den schwächeren Euro stieg der AME-Europreis, auch wenn die niedrigeren Prämien bei Fame 0 Druck auf die AME-Preise ausübten.

Die im Juli relativ starken Fame 0-Prämien gaben im August und September zunehmend nach. Der Spread zwischen un zertifizierten Fame-Papieren und zertifizierten Papieren (RED) schien gegen Ende September anzusteigen, und die Liquidität schien sich vom un zertifizierten Fame-Papier zum zertifizierten Papier langsam zu verlagern. Die saisonale Nachfrage bei Biodiesel nahm zu. Der Doppelgewichtungs-Effekt von auf Altspeisefetten basierendem Biodiesel führte in Ländern wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden jedoch zu einer geringeren Nachfrage bei Biodiesel mit einfacher Anrechnung. Diese geringere Nachfrage drückte die Fame-Prämien und damit auch den Benchmark für die Preisbildung von Altspeisefettmethylester nach unten.

Ein wichtiges Element des AME-Handels waren die Nachhaltigkeitsanforderungen und die Rückverfolgbarkeit des Rohstoffs. In Ländern wie Deutschland und Großbritannien wurden die Anforderungen für den Nachweis der Rohstoffeigenschaften und der Herkunft strenger und weiteten sich auf die gesamte Rohstoff-Lieferkette aus. Infolgedessen verbesserte Petrotec die Genauigkeit des internen Nachhaltigkeits- und Rückverfolgbarkeitssystems, auch um den Prüfungsprozess für Petrotecs Kunden zu vereinfachen. Erneut wurde Petrotecs Nachhaltigkeitskonzept und die Rückverfolgbarkeit der Rohstoff-Lieferkette im Laufe zahlreicher Nachhaltigkeitskontrollen, die im dritten Quartal stattfanden, nachgewiesen und bestätigt.

Petrotec konnte im dritten Quartal auf dem deutschen und dem italienischen Markt viele Neukunden gewinnen; Kunden, die mit Petrotecs Produkt sehr zufrieden sind und sich der Bedeutung einer transparenten und korrekten Dokumentation zu Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit bewusst sind.

Der Hauptumsatz wurde zwischen Juli und September auf dem deutschen Markt erzielt, auch wenn die Nachfrage vom italienischen, britischen und niederländischen Markt gegen Ende September anzog. Zudem wurden im vierten Quartal sowie schon für 2013 Ausschreibungen für altspeisefettbasierten Biodiesel eröffnet, was zeigt, dass die Nachfrage für Altpeisefettmethylester in 2013 zunehmen könnte.



## II.1.2 Regulierung

Das "Erdbeben", das die europäische Biokraftstoffindustrie in Q3 erlebte, wurde durch ein durchgesickertes Papier der EU-Kommission verursacht, das Änderungsvorschläge an der Richtlinie 2009/28/EG enthielt. Danach sollten nutzpflanzenbasierte Biokraftstoffe auf 5% der Gesamtkraftstoffe begrenzt und iLUC-Faktoren für diese Biokraftstoffe eingeführt werden, was angeblich zu einer schlechteren CO<sub>2</sub>-Bilanz bei bestimmten Biodieselmotoren als bei fossilem Dieselmotor führen würde. (Die Indirekte Landnutzungsänderung (iLUC) ist eine wissenschaftlich umstrittene Methodik, bei der davon ausgegangen wird, dass die Nutzung von Land für Biokraftstoffe zu einem Nutzungsausfall für Nahrungspflanzen führt). Ebenso beunruhigend für Produzenten von abfallbasierten Biokraftstoffen wie Petrotec ist, dass der Entwurf Widersprüche bei der Behandlung der Abfallarten & Prämien für die CO<sub>2</sub>-Reduzierung enthält: Er begünstigt unbewährte und kostspielige Technologien wie Zellulose-Ethanol aus Stroh, indem diese vierfach angerechnet werden dürfen, während abfallbasierter Biodiesel aus Altspeisefetten weiterhin für die doppelte Anrechnung vorgesehen bleibt. Petrotec sprach gegenüber der Kommission die Empfehlung aus, die Rohstoffversorgung und Technologiereife sowie die Kosteneffizienz bei der endgültigen Festlegung der neuen Gesetzgebung in Betracht zu ziehen. Auf der Rohstoffseite bieten Öle mit ihrer sehr hohen Energiedichte (Volumen-Energiegehalt) signifikante Logistikkvorteile gegenüber anderen zellulosebasierten Rohstoffen, welche normalerweise voluminöse Stroh- und Feldabfälle sind und daher eine erheblich geringere Energiedichte aufweisen, so dass damit ein deutlich höherer Logistik- und Kostenaufwand für den Transport vom Feld in die Produktionsanlagen verbunden wäre. Bei Algen wiederum wäre ein erheblicher Kosten- und Energieaufwand erforderlich, um die rund 95% Wasser aus dem Rohstoff zu extrahieren. Bis dato kennen wir keine kostengünstige Methode für diesen Prozess. Und schließlich verlangen die zur Verarbeitung dieser anderen Rohstoffarten verfügbaren Technologien extrem hohe Kapitalinvestitionen.

Im Falle des Altspeisefett-basierten Biodiesels wurde der Anreiz der doppelten Anrechnung, trotz der deutlich höheren Kosten für Investitionsaufwand und zur Verarbeitung von Altspeisefetten in hochwertigen EN14214-Biodiesel, erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt, wobei dies auf Überlegungen zur Treibhausgaseinsparung und nicht auf dem Investitionsaufwand oder den Prozesskosten basierte. Wir denken, dass die Kommission dahingehend korrekt handelte.

Petrotec ist der festen Überzeugung, dass nur ausgereifte und kostengünstigere Technologien die vorhandenen Technologien der ersten und zweiten Generation ersetzen sollten. Wir erwarten zudem, dass die vorgeschlagenen Änderungen der Richtlinie konsequent sind und dass in erster Linie die potenzielle CO<sub>2</sub>-Emissionseinsparung berücksichtigt wird, wenn die Prämien (Rewards) für Rohstoffe und Technologien bei Biokraftstoffen festgelegt werden. Trotz der Tatsache, dass die vorgeschlagenen Änderungen der Richtlinie insgesamt zu einem positiven Einfluss für das Geschäftsmodell von Petrotec führen können, ist Petrotec angesichts der häufigen Änderungen der Richtlinien für Biokraftstoffe sowohl auf EU- als auch auf Ebene der Mitgliedsstaaten besorgt, womit die Prognosefähigkeit der Investoren im Hinblick auf Investitionsvorhaben in diesem Sektor deutlich reduziert wird. Petrotec teilte dies der EU-Kommission mit, in der Hoffnung auf eine weitere Klarstellung zu der umstrittenen Begründung für diese Änderungsvorschläge.

Die Ergebnisse der Bemühungen Petrotecs um eine bessere Dokumentation zur Rückverfolgbarkeit in der Altspeisefett-zu-Altspeisefettmethylester-Lieferkette flossen mit Unterstützung des Mineralölwirtschaftsverbands (MWV) und des Verbands der Biokraftstoffindustrie (VDB) sowie in Kooperation mit allen zuständigen Ministerien (Umwelt (BMU), Finanzen (BMF) & Landwirtschaft (BMELV)) in den Entwurf der neuen deutschen

Durchführungsvorschriften zur Biokraftstoffrichtlinie (BlmSchV) ein, der in Kürze verabschiedet werden dürfte. (Das Projekt wurde von MEO Carbon Solutions durchgeführt, dem anerkannten Beratungsdienst hinter dem führenden Zertifizierungssystem ISCC).

Auf europäischer Ebene rückt das DCABR-Konsortium (Double Counting and Advanced Biofuels Register) nun zur Einrichtung einer EU-weiten Datenbank vor, mit dem Ziel, jeder Tonne doppelt angerechneter Biokraftstoffe, die in der EU vermarktet wird, einen numerischen Code zuzuweisen, ähnlich dem US-amerikanischen RIN System (Renewable Identification Number), um so das Betrugspotenzial in diesem Bereich auszumerzen.

Nachstehende Tabelle zeigt die sich ständig erweiternde Liste mit Ländern, die das System der doppelten Anrechnung implementieren - eine vorteilhafte Entwicklung für Petrotecs Geschäftsmodell:

<b>Europäische Union: Übersicht über die Doppelgewichtungs-Bestimmungen in den Mitgliedsstaaten</b>				
<b>Mitgliedsstaat</b>	<b>Rohstoff</b>			<b>Anmerkung</b>
	<b>Altspeisefett</b>	<b>Tierfette</b>		
		<b>Kat. I/II</b>	<b>Kat. III</b>	
Österreich	+	+	+	Offiziell eingeführt (Kraftstoffverordnung). Allerdings bezieht sich die Biodiesel-Steuerbefreiung für Mischungen laut Mineralölsteuergesetz (MOeStG) auf metrische Volumina von mindestens 6,6% Vol. Keine Rohstoff-Beschränkungen.
Dänemark	-	+	-	
Finnland	-	+	+	Palmölfettsäuren (PFAD) ausdrücklich inkludiert. Verwendung von Altspeisefett bisher noch nicht vorgeschlagen. Vorläufige Genehmigung, endgültige Gesetzesfassung folgt.
Frankreich	+	+	-	5% Obergrenze gilt für 2012
Deutschland	+	-	-	Wird ab 2015 durch treibhausgasbezogene Biokraftstoffquoten ersetzt.
Ungarn	+	+	+	Nur Altspeisefett-Verwendung.
Irland	+	+	-	
Italien	+	+	-	Nur EU-Produkt zulässig; 10 %-Obergrenze
Niederlande	+	+	+	Verbot für Kat. III ab 1. Januar 2013 geplant.
Vereinigtes Königreich	+	+	-	

UCO = Used Cooking Oil, Altspeisefett; Kat. = Kategorie

Quelle: F.O.Licht, Industrieangaben

### **II.1.3 Veränderungen bei den Vorräten**

Seit Anfang Q1 haben sich die Preise für behandelte Rohstoffe (Altspeisefett) langsam erholt, nachdem die Preise gegen Ende letzten Jahres nachgegeben hatten. Die Tendenz steigender Preise für behandelte Altspeisefette hielt über das zweite und dritte Quartal an.

Obgleich das Einkaufsvolumen von behandeltem Altspeisefett im ersten Quartal auf ein höheres Niveau stieg als in Q4 2011, reduzierte Petrotec seine Lagerbestände zur Produktionsversorgung zum Ende des ersten Quartals und zu Beginn des zweiten Quartals weiter. Gegen Ende des zweiten Quartals konnte Petrotec größere Mengen von behandeltem Altspeisefett einkaufen. Höhere Einkaufsmengen führen zu einer deutlichen Zunahme der Lagerbestände zum Bilanzstichtag per 30.06.2012. Die Einkaufsaktivitäten auf dem spanischen Markt förderten die Mengenzunahme, da die monatliche Mengen im Vergleich zu Q1 ein höheres Niveau erreichten. Die zusätzlichen Einkaufs- und Produktionsaktivitäten in Spanien spiegeln sich zudem in den steigenden Lagerbeständen bei Rohstoffen und Biodiesel zum Stichtag wider.

Die Abnahme des Lagerbestands zum Ende des 3. Quartals ist auf den niedrigen Rohstoffvorrat sowohl in den Produktionsanlagen als auch in den externen Lagern zurückzuführen. Dieser Effekt wird zum Teil durch höhere Lagervorräte an Biodiesel und Nebenerzeugnissen kompensiert. Das spanische Einkaufsvolumen stieg im Vergleich zu Q2 um 14%, während das Gesamteinkaufsvolumen etwa auf das Niveau des ersten Quartals zurückging.

Auf der Eigensammlungsseite bezog Petrotec im zweiten Quartal geringere Mengen als im Vergleich zu Q1, da im zweiten Quartal eine Lieferantenbereinigung durchgeführt wurde, nachdem Petrotec eine Verschlechterung der unbehandelten Altspeisefett-Qualität und damit weniger rentable Einkaufspreise hinnehmen musste. Diese Maßnahmen machten sich bei Ertrag und Effizienz positiv bemerkbar. Die gleichen Bemühungen zur Rationalisierung der Einkaufspreise für unbehandeltes Material zu Lasten der Einkaufsmengen setzten sich auch im dritten Quartal weiter fort.

## II.2 VERÄNDERUNGEN BEI UMSATZ UND BETRIEBSERGEBNIS

### II.2.1 Kennzahlen

KENNZAHLEN	Einheit	Jan-Sep 2012	Jan-Sep 2011	Jan-Dez 2011	Veränderung Q3/2012 vs. Q3/2011
<b>Rentabilität</b>					
Umsatz	TEUR	123.553	130.307	173.224	-6.754
EBITDA	TEUR	5.071	5.875*	7.473	-804
EBIT	TEUR	3.273	4.240*	5.262	-967
EBIT-Marge	%	2,6%	3,3%	3,0%	-0,7
EBT	TEUR	1.802	2.506	2.975	-704
Jahresergebnis	TEUR	1.802	2.506	2.975	-704
Ergebnis je Aktie	EUR	0,073	0,146	0,19	-0,073
					<b>Veränderung Q3/2012 zum Jahresende 2011</b>
<b>Aktiva (zum Periodenende)</b>					
Betriebskapital	TEUR	9.473	14.745	8.637	836
Langfristige Vermögenswerte	TEUR	22.169	21.918	21.951	218
Bilanzsumme	TEUR	54.942	50.352	50.977	3.965
Schulden	TEUR	17.879	25.903	19.145	-1.266
Eigenkapital	TEUR	24.192	13.879	22.390	1.802
Eigenkapitalquote	%	44,0%	27,6%	43,9%	0,1
					<b>Veränderung Q3/2012 zum Jahresende 2011</b>
<b>Cashflow</b>					
Bereinigtes Periodenergebnis aus nicht- zahlungswirksamen Vorgängen	TEUR	4.872	5.813	7.172	-2.300
Veränderung des Nettoumlauf- vermögens	TEUR	-794	-8.735	-2.241	-1.447
Operativer Cashflow	TEUR	4.105	-2.922	4.931	-826
Zahlungsmittel zum Periodenende	TEUR	11.735	3.272	11.101	634

\*gegenüber dem Bericht für Q3 2011 wurde der Marktwert der Sicherungsgeschäfts in Höhe von 375 TEUR als Bestandteil von EBITDA und EBIT ausgewiesen.

## II.2.2 Bericht der Geschäftsführung

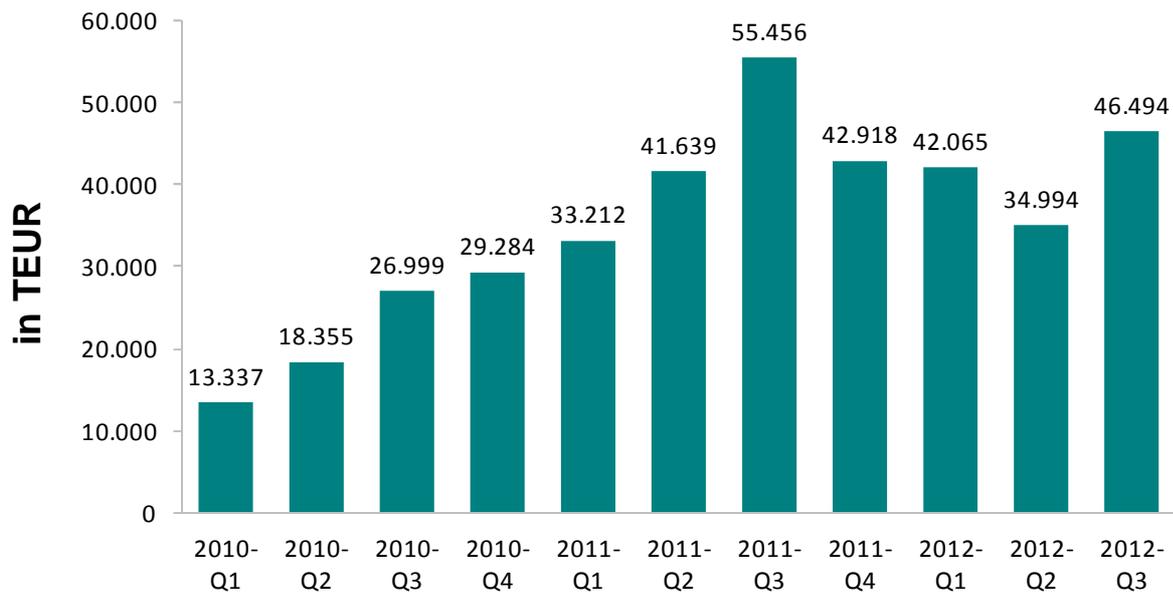
Während das erste und zweite Quartal durch schwache Marktbedingungen und eine geringe Produktionsanlagenauslastung gekennzeichnet waren, konnte Petrotec im dritten Quartal wieder in die Gewinnzone zurückfinden. In diesem Quartal waren die Marktbedingungen für abfallbasierte Biodieselproduzenten bei guter Nachfrage nach allen Produkten sowie insbesondere für Biodiesel auf Basis von Altspeisefetten günstig. Petrotec konnte mit zahlreichen Neukunden speziell, auf dem deutschen Markt, Geschäftsbeziehungen aufbauen. Andererseits litt der Absatz auf dem britischen Markt, der im Geschäftsjahr 2011 noch den Hauptabsatzmarkt darstellte, unter einer relativ geringen Nachfrage, was auf die veränderte Regulierung des Marktes zurückzuführen war, die Anfang des Jahres stattfand. Dies hat zu einer Reduzierung der Nachfrage bei Altspeisefettmethylester und damit zu einem geringeren Handelsvolumen im Vergleich zum gleichen Quartal im Vorjahr geführt. Insgesamt konnte Petrotec aufgrund der insgesamt guten Marktbedingungen und der Fähigkeit, von unserem guten Ruf zu profitieren, die Umsatzverluste in Großbritannien ausgleichen und unter dem Strich ein positives Ergebnis für das Quartal erreichen.

Auf der Produktionsseite wurden die gemeldeten Störungen in unseren Produktionsanlagen zum Ende des zweiten Quartals gelöst, und Petrotec konnte trotz eines Brandfalls im Werk Oeding gegen Ende des Quartals das beste Produktionsquartalsergebnis seit seiner Gründung verzeichnen. Dank des hohen Produktionsvolumens konnten die Fixkosten pro Tonne Biodiesel reduziert werden. Zudem zeigten einige der aktuellen Aufrüstungen in unseren Produktionsanlagen erste Erfolge und trugen damit zu einer Verbesserung unserer variablen Kostenstruktur bei. Dementsprechend verbesserten sich auch die Gewinnmargen pro Tonne.

Ebenfalls sanken im dritten Quartal die Finanzausgaben gegenüber dem Vergleichsquartal des vergangenen Jahres, was zum einen auf die in 2011 durchgeführte Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital und zum anderen auf die Schuldentilgung in Höhe von 2,2 Mio. Euro zum Ende des zweiten Quartals zurückzuführen ist. Beides erfolgte mit der Unterstützung des Hauptaktionärs – IC Green Energy Ltd.. Infolgedessen konnte Petrotec trotz der niedrigeren Umsatzzahlen den Nettogewinn gegenüber dem Vergleichsquartal des letzten Jahres verbessern.

Das Geschäft in Spanien setzte seinen Wachstumstrend fort. Trotz der bei vielen der Marktteilnehmer herrschenden hohen Erwartungshaltung wegen der kommenden Quotenregelung und der Einführung des Systems der doppelten Anrechnung (Doppelgewichtung) für diesen Markt zu Beginn des Jahres 2013, haben die spanischen Behörden erst kürzlich verkündet, dass sich dies um mindestens 6 Monate verzögert. Dennoch steht die Geschäftsleitung trotz dieser Entwicklung dem Potenzial weiterhin positiv gegenüber und hält an seinen Bemühungen auf diesem Markt fest.

## Umsatz pro Quartal

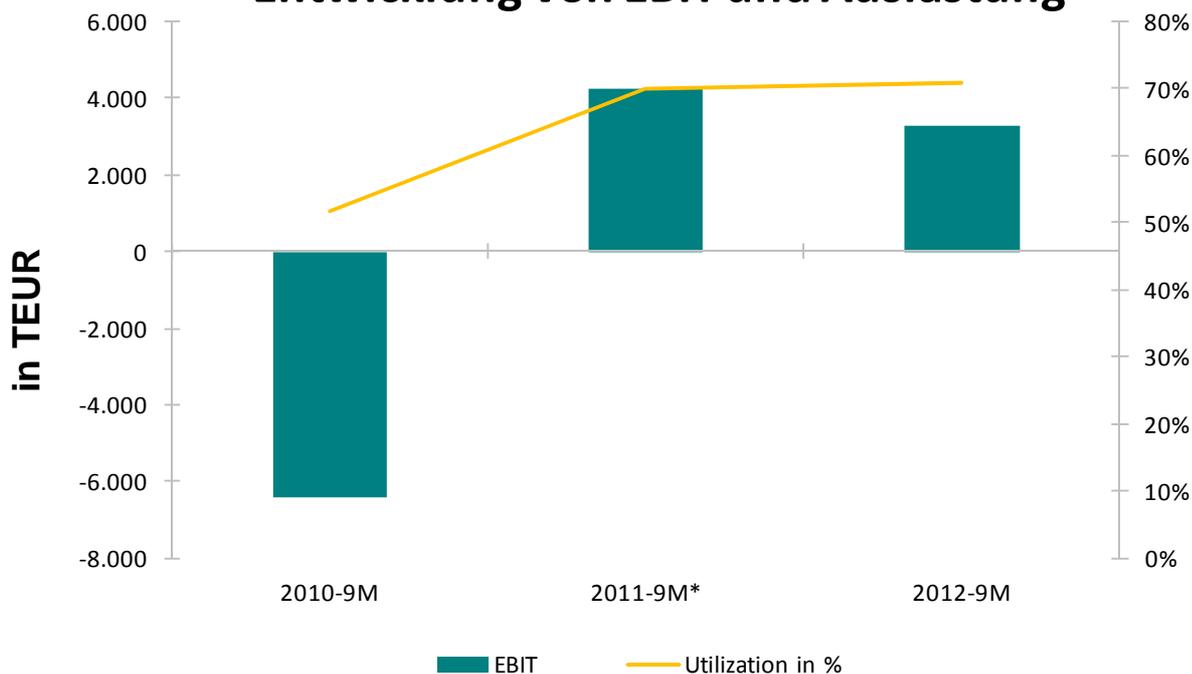


### II.2.3 Veränderungen der Gewinn- & Verlust-Kennzahlen

In den ersten neun Monaten 2012 belief sich der **Umsatz** auf EUR 123,6 Mio., das entspricht einem Rückgang um EUR 6,7 Mio. (5,1%) gegenüber EUR 130,3 Mio. in den ersten neun Monaten 2011. Insgesamt produzierte Petrotec 98.570 Tonnen des EcoPremium Biodiesels in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 (davon 36.574 Tonnen in Q3/2012), gegenüber 96.797 Tonnen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 (davon 35.080 Tonnen in Q3/2011). Trotz des höheren Produktionsvolumens gegenüber dem Vorjahreszeitraum fiel der Umsatz. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Lagervorräte gegenüber dem Vorjahresberichtszeitraum zugenommen haben, das heißt, die Umsatzzahlen 2011 enthielten auch Umsätze infolge eines Bestandsabbaus, während im Geschäftsjahr 2012 der Lagerbestand aufgestockt wurde. Die Zunahme des Lagerbestands in 2012 ist in erster Linie durch den veränderten Lagerbestandsmix begründet. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich ein höherer Bestand an fertigem Biodiesel, während der Rohstoffvorrat sank, was einen höheren Lagerbestandswert zur Folge hatte. Im Großen und Ganzen ermöglichte das gute Marktumfeld und die Fähigkeit Nutzen aus dem guten Ruf von Petrotec zu ziehen, dass Petrotec sich von dem Umsatzverlust in Großbritannien erholen konnte und für dieses Quartal ein positives Gesamtergebnis erreichen konnte.

**Der Materialaufwand** sank in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 3,3 Mio. auf EUR 114,0 Mio.. Der Materialaufwand bezogen auf die Gesamtleistung (definiert als Absatz inklusive Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen) fiel leicht von 88,6% in den ersten neun Monaten 2011 auf 87,7% in 2012. Die Verbesserung der Materialaufwandsquote trägt damit trotz niedrigerer Umsatzzahlen zu einer profitablen Entwicklung bei.

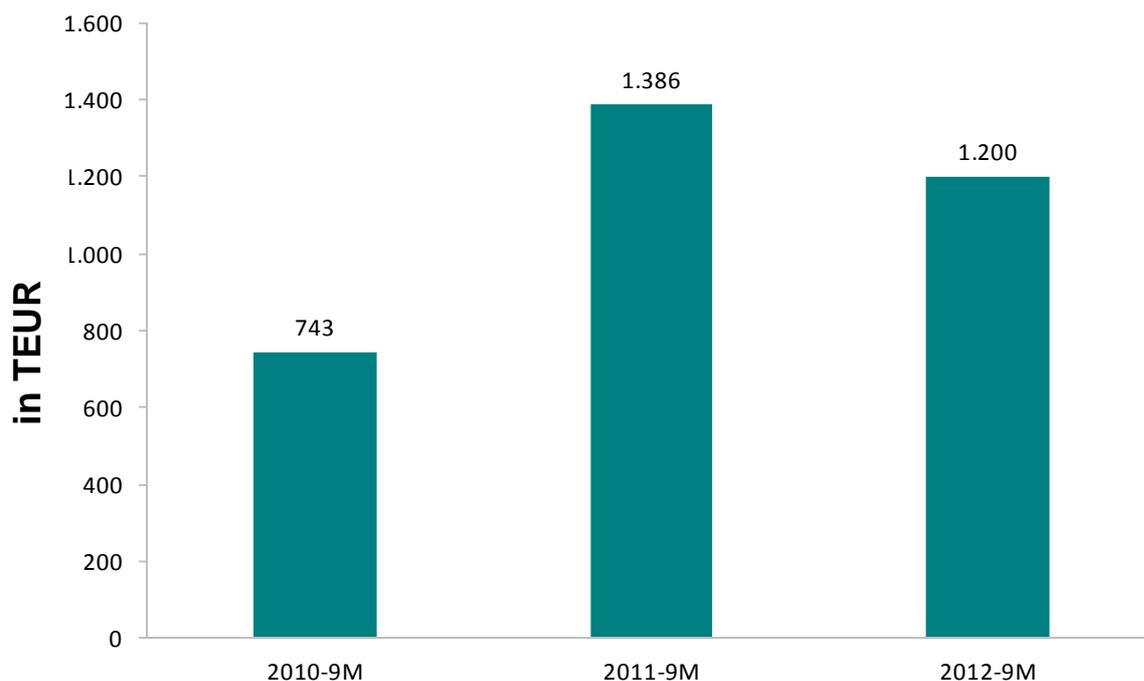
## Entwicklung von EBIT und Auslastung



\*gegenüber dem Bericht für Q3/2011 wurde der Marktwert der Sicherungsgeschäfts in Höhe von 375 TEUR als Bestandteil von EBITDA und EBIT ausgewiesen.

**Der Personalaufwand** belief sich auf EUR 4,3 Mio. in den ersten neun Monaten 2012 und stieg damit um 16,2% gegenüber EUR 3,7 Mio. im Vergleichszeitraum 2011. Die Hauptursache für diese Zunahme liegt in den Neueinstellungen in Verbindung mit der wachsenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft begründet.

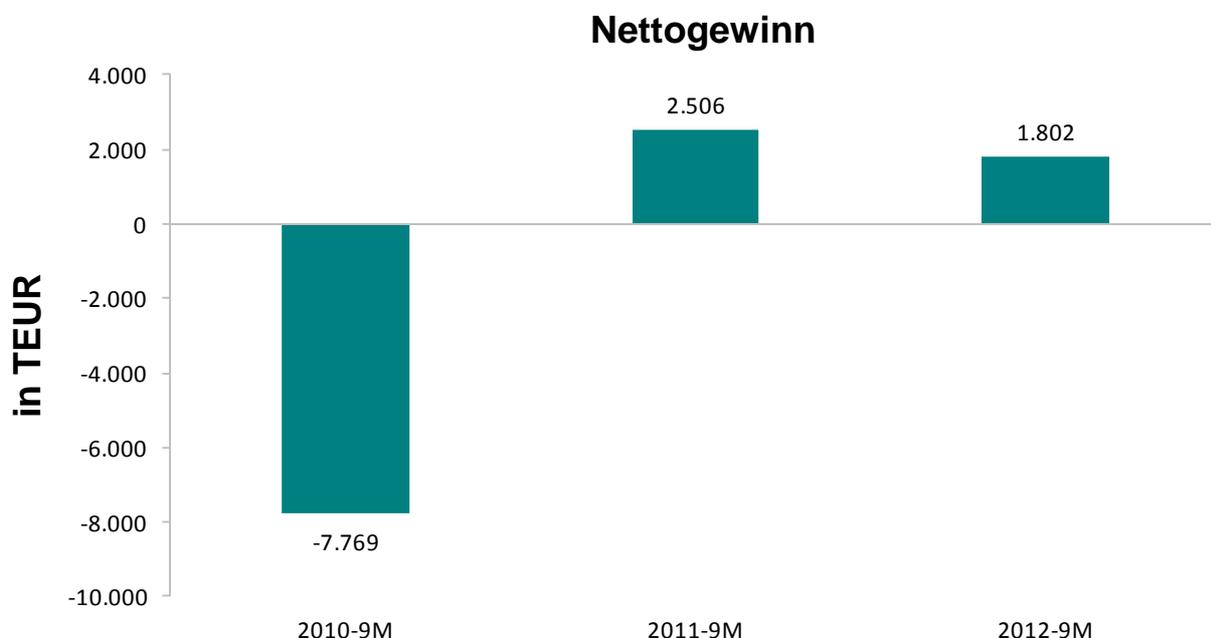
## Umsatz pro Mitarbeiter



**Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 19,7% von EUR 6,6 Mio. in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 7,9 Mio.. Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzt sich in erster Linie aus Lager- und sonstigen Logistikkosten zusammen und ergab sich aus der mit den Kunden in Bezug auf Logistikdienstleistungen vereinbarten Vertragsstruktur. Des Weiteren sind darin Versicherungsprämien, Fahrzeugkosten, Kosten für ausgehende Fracht sowie Rechts- und Beratungskosten enthalten.

Das **Finanzergebnis** ist im Berichtszeitraum hauptsächlich durch den Zinsaufwand in Höhe von EUR 1,5 Mio. geprägt, verglichen mit EUR 1,7 Mio. im gleichen Zeitraum 2011. Der Löwenanteil des Finanzaufwands besteht aus angefallenen, aber noch nicht bezahlten Zinsen (EUR 1,2 Mio.) auf die vom Hauptaktionär IC Green Energy gewährten Darlehen.

Der Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2012 einen **Nettogewinn** von TEUR 1.802 gegenüber einem Gewinn von TEUR 2.506 im Vorjahreszeitraum. Der Nettogewinn ist in erster Linie auf die starke Entwicklung im dritten Quartal 2012 zurückzuführen. Das Q3 Ergebnis alleine betrachtet übertraf das Ergebnis des dritten Quartals 2011 um TEUR 51.



Der **Gewinn je Aktie** für die ersten neun Monate in 2012 beläuft sich auf EUR 0,073.

## II.3 NETTO VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### II.3.1 Nettovermögen

Die Bilanzsumme per 30. September 2012 liegt 7,8% über dem Vergleichswert zum Jahresende 2011 und beläuft sich auf EUR 54,9 Mio..

Sowohl die lang- als auch die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen zu, die Sachanlagen stiegen um EUR 0,5 Mio. während die immateriellen Vermögenswerte um EUR 0,3 Mio. abnahmen. Der Grund für die Zunahme bei den Sachanlagen liegt in erster Linie an dem Erwerb einer Tanklagerstätte in Emden (EUR 1,266 Mio.), die über einen Finanzierungsleasingvertrag finanziert wurde. Innerhalb des Umlaufvermögens fielen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,4 Mio., der Barmittelbestand stieg um TEUR 634, während die Vorräte um EUR 4,5 Mio. zunahmen. Die Zunahme des Lagerbestands in 2012 ist in erster Linie durch den veränderten Lagerbestandsmix begründet. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich ein höherer Bestand an fertigem Biodiesel, während der Rohstoffvorrat sank, was einen höheren Lagerbestandswert zur Folge hatte.

Petrotecs Working Capital stieg um EUR 0,9 Mio., in Folge der Zunahme bei den Vorräten, die durch die entsprechende Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht ausgeglichen werden konnten. Zudem wird das Betriebskapital von der Mehrwertsteuer beeinflusst. Infolge der Verlagerung von ausländischen zu inländischen Kunden steht das Unternehmen höheren Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber:

	30/09/2012 MEUR	31.12.2011 MEUR
Vorräte	11,1	6,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	9,9	11,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	11,5	9,3
Gesamt	9,5	8,6

Zum 30. September 2012 verbesserte sich Petrotecs Eigenkapitalquote leicht auf 44,0%, gegenüber 43,9% zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2011, was auf den erwirtschafteten Ertrag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 und die Zunahme der Bilanzsumme zurückzuführen ist.

IC Green Energy Ltd. erweist sich auch weiterhin als äußerst hilfreicher Aktionär. Per September 2012 wurden der Petrotec AG durch ICG Darlehen in Höhe von EUR 17,7 Mio. zur Verfügung gestellt. Damit unterstützte ICG weiterhin die Umstrukturierung und positive Entwicklung des Unternehmens. Der Löwenanteil dieser Summe dient zur effektiven Finanzierung des Betriebskapitals des Unternehmens in Höhe von EUR 9,5 Mio.. Zudem ist die Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der ICG in Höhe von EUR 7,25 Mio. auf eine Schuldenumstrukturierung zwischen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zurückzuführen, die in Q3 2012 vereinbart wurde.

### II.3.2 Cashflow

Dank der starken Leistung in Q3/2012 konnte Petrotec einen positiven Cashflow aus operativer Tätigkeit in Höhe von EUR 4,1 Mio. generieren.

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit wurde für Investitionstätigkeiten (EUR 0,8 Mio.) in den ersten neun Monaten des Jahres und zur geplanten Darlehenstilgung in Q2/2012 (EUR 2,2 Mio.) innerhalb der Finanzierungstätigkeiten (EUR 2,7 Mio.) verwendet. Infolgedessen resultierte aus dem Cashflow insgesamt eine leichte Zunahme bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von EUR 11,1 Mio. zum 31. Dezember 2011 auf EUR 11,7 Mio. zum 30. September 2012.

### II.4 MITARBEITER

Zum 30. September 2012 beschäftigte Petrotec insgesamt 103 Voll- und Teilzeitkräfte, davon drei Auszubildende. Die gestiegene Mitarbeiteranzahl resultiert aus der Ausweitung der Eigensammlungs- und Logistiktätigkeiten und dient auch zur Festigung der Wettbewerbsfähigkeit unseres Servicelevels.

	<b>Mitarbeiter* der Petrotec-Gruppe</b>		
	30. September 2012	31. Dezember 2011	Veränderung %
Produktion	65	59	10,2%
Vertrieb & Verwaltung	38	37	2,7%
davon Auszubildende	3	3	-
Gesamt	103	96	7,3%

\*per Bilanzstichtag, nicht gemäß Jahresdurchschnitt

### II.5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Petrotec legt viel Wert auf die Optimierung des Lieferverfahrens und die Verbesserung der Produktionstechnologie. Optimierungsaktivitäten finden entlang des gesamten Produktionsprozesses statt, d. h. bei der Erfassung und Konditionierung von Altspesiefetten sowie in der Raffination und der Biodieselproduktion. Die Optimierung der Prozesse und der Technologie dient dem Ziel der Stärkung und Ausweitung des Wettbewerbsvorteils. Daneben strebt Petrotec eine Kostenreduzierung und die Durchführung von Umwelt- und Ressourcen-erhaltenden Verbesserungsmaßnahmen an.

## **II.6 AKTIENBESTÄNDE VON ORGANMITGLIEDERN**

Zum 30. September 2012 hält die Petrotec AG keine eigenen Aktien. Zum Bilanzstichtag hielten die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder indirekt die folgenden Aktien an der Petrotec AG:

Aktienbestände von Organmitgliedern:

	30. September 2012	31. Dezember 2011
Aufsichtsrat: Rainer Laufs	12.388	12.388

## **II.7 RISIKEN UND CHANCEN**

Die folgenden Risiken und Chancen sind in Zusammenhang mit den Ausführungen zum Jahresabschluss 2011 zu lesen. Die Risiko- und Chancensituation der Petrotec-Gruppe hat sich gegenüber den seinerzeitigen Beurteilungen nicht wesentlich geändert. Die nachstehende Darstellung fasst die wichtigsten Erläuterungen zu den Finanzdaten für 2012 zusammen.

### *Betriebliche und sonstige Risiken*

Die Branche, in der Petrotec aktiv ist, zeichnet sich durch besondere Sensitivität hinsichtlich zyklischer und gesetzgeberischer Einflüsse aus, die Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Petrotec-Gruppe haben können. In ihrem Betriebsumfeld sieht sich die Petrotec mit den folgenden Risiken konfrontiert:

#### *Betriebliches Risiko*

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Petrotec gibt es einige operative Risiken beim Betrieb einer Fettschmelze, einer Raffinerie und zweier Produktionsstätten für Biodiesel einschließlich der jeweils zugeordneten Logistik. Störungen in einer Anlage oder in Teilen einer Anlage können einen vollständigen oder teilweisen Produktionsstopp verursachen.

#### *Steuerliches Risiko*

Ein mögliches Steuerrisiko ergibt sich aus dem IKB Schuldenerlass aus dem Jahr 2010. Für weitere Details wird auf Anmerkung 10 ("Eventualverbindlichkeiten") innerhalb dieses Finanzreports verwiesen.

#### *Regulatorisches Risiko*

Bis zu einem gewissen Grad hängt die Existenz des Biodiesel-Marktes von der gesetzlich vorgeschriebenen Beimischung von Biodiesel zu fossilen Diesel ab. Die politische Diskussion der vergangenen Jahren hat die Wirksamkeit und die tatsächliche Umweltverträglichkeit des Einsatzes von Biodiesel als Substitut für fossilen Diesel kritisch hinterfragt. Eine Konsequenz dieser Diskussion ist, dass die Entfaltungsmöglichkeiten für Unternehmen in diesem Industriesektor von den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen eines Landes vorgegeben werden. Die Entwicklung der

vergangenen Jahre hat gezeigt, dass Verbindlichkeit und Bestand von gesetzlichen Regelungen zu Biokraftstoffen für ein Unternehmen wenig berechenbar waren.

Die regulatorischen Eingriffe der Politik in den Markt sind in den letzten Jahren spezifischer geworden. Die von der EU Kommission verabschiedete RED hat dazu den Anstoß gegeben. Um Anreize für die Nutzung besonders umweltverträglicher Biodiesel wie abfallbasierter Biodiesel zu schaffen, sind von einigen EU-Mitgliedsstaaten Präferenzschemata eingeführt worden. Solche Anreizsysteme - einschließlich der doppelten Anrechenbarkeit (Doppelgewichtung) - fördern insbesondere die Verwendung von Biodiesel mit geringen CO<sub>2</sub>-Emissionen. So hat die EU-Kommission vor kurzem einen neuen umstrittenen Vorschlag für das Biokraftstoff-Mandat veröffentlicht, der nicht nur weitere Anreize für den CO<sub>2</sub>-emissionsarmen Biokraftstoff setzt, sondern auch eine Begrenzung des Mandats für auf Pflanzenöl basierten Biodiesel vorschlägt. Auch diese Anreize können Gesetzgeber äußerst kurzfristig ändern, da sie auch immer Gegenstand von widerstrebenden Interessengruppen sind. So wurde Ende 2011 beispielsweise in Großbritannien ein neues System eingeführt, das anstatt des Anreizes von 200 britischen Pfund je Kubikmeter das weiter verbreitete System der doppelten Anrechenbarkeit einsetzte (Stand: April 2012). Infolgedessen verschoben sich die Anteile der Grundrohstoffe für die Biodieselproduktion in Großbritannien deutlich. Altspeisefettmethylester verlor Prozente zu Gunsten von Tierfettmethylester.

Die aktuelle Entwicklung kann zurzeit wie folgt beschrieben werden: Immer mehr Länder (wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande und Dänemark) sind oder werden dem System der doppelten Gewichtung in der einen oder anderen Ausprägungen folgen. Petrotec geht aktuell davon aus, dass mit Einführung der doppelten Anrechenbarkeit die Nachfrage nach abfallbasiertem Biodiesel steigen wird. Folglich können die Preise für abfallbasierten Biodiesel steigen, unter der Annahme, dass das Doppelgewichtungs-System von den Marktteilnehmern akzeptiert wird und keine Ausnahmen bzw. Schlupflöcher zugelassen werden.

Ein anderes Gesetzgebungsrisiko könnte in Verbindung mit der Begrenzung der Rohstoffart und Herkunft gesehen werden, entweder auf EU-Ebene oder auf Ebene eines Mitgliedstaates, wodurch die Verfügbarkeit der Rohstoffe für den besten CO<sub>2</sub>-einsparenden Biokraftstoff, der bis dato in kommerziellem Maßstab zur Verfügung steht, im Endeffekt eingeschränkt würde.

Petrotec ist Mitglied in entsprechenden Lobbyverbänden in Deutschland und in Europa, die die Interessen der Biodieselindustrie gegenüber den Politikern und anderen Interessenvertretern auf nationaler Ebene wie auch auf Ebene der EU-Kommission versuchen durchzusetzen. Dennoch kann Petrotec nur in beschränktem Umfang vor den oben genannten Risiken geschützt werden.

### *Preisrisiken*

Durch die oben beschriebene Verkaufspreisgestaltung des Petrotec Biodiesels als Prämie von an der Börse gehandelten Derivaten, ist der Biodiesel-Absatzpreis starken Fluktuationen der zugrundeliegenden Rohstoffpreise ausgesetzt. Der Wert des abfallbasierten Biodiesels ist somit an das Preisniveau von Fame 0 und Diesel gebunden. Der Rohstoffpreis von Altspeisefett wiederum ist stark abhängig vom Palmöl-, Maisöl- oder dem Sojaölpreis. Doch diese letzten liquiden Rohstoffe können nicht effizient zur Absicherung des illiquiden Preises für Altspeisefett eingesetzt werden. Folglich, und da die Margen nicht effektiv über den liquiden Rohstoffmarkt abgesichert werden können, ist der abfallbasierte Biodieselmart als Spotmarkt charakterisiert, auf dem langfristige Lieferverträge nur schwer abzuschließen sind. Erschwerend hinzu kommt das Preisrisiko,

das aus dem Halten der Rohstoff-Derivate über einen bestimmten Zeitraum erwächst. Konkret bedeutet dies, dass der Wert einer Position sich im Tagesverlauf ständig ändern kann und damit eine Nachschusspflicht [Margincall] entstehen kann, was wiederum die Notwendigkeit eines größeren Geldmittelbestandes nach sich zieht. Diese Nachschusspflichten können sowohl Derivate aus dem Biodieselgeschäft als auch Währungspositionen betreffen.

### *Währungsrisiko*

Währungsrisiko bedeutet, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstruments, aufgrund von Änderungen der Wechselkurse, Kursschwankungen ausgesetzt ist. Petrotec ist Währungsrisiken vor allem durch die internationale operative Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Einen signifikanten Teil seines Geschäfts wickelt das Unternehmen in US-Dollar ab. Währungsschwankungen können das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Petrotec kauft und verkauft Waren sowohl in US-Dollar als auch in Euro. Zur Steuerung des Währungsrisikos sichert der Konzern solche Transaktionen ab, deren Eintritt erwartet wird. Um das Währungsrisiko zu minimieren, besteht gemäß konzerninternen Vorgaben eine fristenkongruente Sicherungspflicht zum Zeitpunkt der Entstehung. Dabei kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

### *Marktrisiken*

Marktrisiko bedeutet, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen folgende vier Risikotypen: Währungsrisiko, Zinsrisiko, Rohstoffpreisrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen, Einlagen zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte und derivate Finanzinstrumente.

### *Kurzfristig wirksame Chancen und Risiken*

Zu den größten Chancen und Risiken gehört die Entwicklung der Nachfrage auf den Absatzmärkten von Biodiesel, welche durch das regulatorische Umfeld geprägt ist. Unsere Annahmen bezüglich der kurzfristigen Wachstumsaussichten in den europäischen Ländern, welche beabsichtigen das die doppelte Anrechnung (Doppelgewichtung) umzusetzen, haben wir erläutert. Auf Grundlage dieses Basisszenarios planen wir ständig, neue Märkte bzw. neue Länder innerhalb Europas zu erschließen. Über das Basisszenario hinaus betrachten wir auch Risikoszenarien.

Unsere durchschnittliche Anlagenauslastung bewegt sich bereits auf einem hohen Niveau. Vereinzelt besteht aber noch die Möglichkeit, Chancen aus einer verstärkten Nachfrage im Rahmen unserer noch verfügbaren Produktionskapazitäten zu nutzen.

Daher gingen wir für 2012 von stabilen Margen aus. Grundsätzlich ist der Biodieselpreis an den Ölpreis gekoppelt. Mit einem gewissen Zeitverzug ist der Altspeisefettpreis an den Biodieselpreis gekoppelt. Aufgrund der soliden Nachfrage konnten wir den Anstieg der Rohstoffkosten bisher zum überwiegenden Teil an unsere Kunden weitergeben. Sollte es jedoch zu einem deutlichen Nachfragerückgang kommen, könnte dieser signifikante Margeneinbußen zur Folge haben. Unglücklicherweise mussten wir aufgrund der schleppend anlaufenden Nachfrage nach abfallbasiertem Biodiesel in den Ländern, die die Doppelgewichtung neu eingeführt haben, gegen Ende von Q1 einen gewissen Margenrückgang feststellen, eine Tendenz, die sich in Q2 etwas

stabilisiert hat. In Q3 zogen die Margen wieder an und stabilisierten die gesamte wirtschaftliche Lage des Unternehmens.

Durch die Einhaltung hoher technischer Standards und die kontinuierliche Verbesserung und Wartung unserer Anlagen wird versucht ungeplante Anlagenabschaltungen zu vermeiden.

## **II.8 AUSBLICK FÜR DIE PETROTEC-GRUPPE**

### *Biodiesel-Marktsituation*

Die Marktbedingungen für Biodiesel verschlechterten sich seit Ende von Q1 bis zum Ende von Q2 deutlich. Die Produktionskapazitäten von frischölbasiertem Biodiesel, insbesondere auf Rapsölbasis für die deutschen Produzenten, waren infolge der schwachen Nachfrage kaum ausgelastet. Die geringere Nachfrage auf dem Markt war eine Folge der höheren Einfuhr von frischölbasiertem Biodiesel in die EU sowie des größeren Marktanteils, der auf die Produkte mit doppelter Anrechnung entfällt. Dies alles zusammen führte zu einer rückläufigen Entwicklung der Fame 0-Margen gegenüber den Gasöl-Margen, insbesondere zum Quartalsende. Die Margen bei den Produkten mit Doppelgewichtung, wie der vom Unternehmen verkaufte Biodieselmethylester, litten automatisch unter den parallel schwachen Margen. Da der Großteil des abfallbasierten, doppelt-gewichteten Biodiesels aufgrund des Gefrierpunkts als "Sommerprodukt" gilt, würde man in dieser Sommerperiode auch höhere Margen erwarten. Eine solche Tendenz war im gleichen Zeitraum des Geschäftsjahres 2011 eindeutig zu erkennen, kam 2012 jedoch unglücklicherweise kaum zum Tragen. Darüber hinaus gab die Gesamtnachfrage nach AME aufgrund der geänderten Gesetzgebung in Großbritannien deutlich nach, was sich wiederum auf die Produktpreise auswirkte.

Positiv zu vermerken ist, dass Petrotec zahlreiche bedeutende Geschäftsbeziehungen mit neuen Kunden auf dem wachsenden deutschen Markt aufbauen konnte. Dies hat zu einer Diversifizierung des Kundenstamms geführt, so dass man weniger von einem einzelnen Markt abhängig ist, was ein noch wichtigerer Faktor für einen stark regulierten Markt ist; zudem wurde eine solidere wirtschaftliche Basis für das Unternehmen geschaffen. Vorausschauend betrachtet geht die Geschäftsführung davon aus, dass weitere südeuropäische Länder mit der Einführung des Systems der doppelten Gewichtung in sehr naher Zukunft folgen werden.

In Spanien wurde die Einführung des umfassend diskutierten Quotensystems, das erwartungsgemäß Anfang 2013 in Kraft treten sollte, auf das Ende des gleichen Jahres verschoben. Danach hat nicht nur der Großteil der spanischen Biodieselproduzenten die Quotenregelung beantragt, sondern auch viele andere europäische Produzenten. Darüber hinaus haben sich viele der wichtigen Marktteilnehmer in der Lieferkette – von den Biodieselproduzenten über die Beimischer bis hin zu den großen Mineralölproduzenten - allesamt auf diese Umstellung vorbereitet. Unglücklicherweise brachten einige andere Überlegungen die spanische Regierung zu dem Entschluss, diese erwartete Umstellung erneut zu verschieben und damit die Unsicherheit in Bezug auf diesen Markt noch weiter zu schüren. Andererseits hat ein weiteres Land im Süden Europas, Italien, vor kurzem das System der doppelten Anrechnung für Biodiesel auf Basis von Altspesiefetten eingeführt. Allerdings hat Italien die Menge des Materials mit doppelter Gewichtung mit einer Obergrenze (CAP) von 10% auf das Gesamtprodukt limitiert (auf physikalischer Basis – 20% auf Basis des Beimischungsgebots). Des Weiteren hat Italien die Herkunft der Rohstoffe, die doppelt zählen auf EU-Herkunft beschränkt.

### *Ausblick*

(Vorbehaltlich und unter Verweis auf die Erläuterungen im "Risikobericht"): Trotz des relativ schwachen ersten Halbjahresergebnisses sieht die Geschäftsführung aufgrund der Q3-Ergebnisse weiterhin eine positive zukünftige Perspektive für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Das Management sieht den Hauptgrund dafür weiterhin in der anhaltenden Einführung des Systems

der doppelten Anrechnung, worin das Unternehmen eine einzigartige Position erlangt hat. Insgesamt schaffen die starke Position auf dem Markt und die zu erwartende steigende Nachfrage nach abfallbasiertem Biodiesel in absehbarer Zukunft interessante Wachstumsmöglichkeiten für das Unternehmen, um seine Führungsposition auf dem Markt für abfallbasierten Biodiesel weiter zu fördern und zu festigen. Allerdings ist sich die Geschäftsführung der Tatsache bewusst, dass die gleichen Chancen auch schon von anderen Biodieselproduzenten erkannt wurden, die auf einen Teil dieser wachsenden Nachfrage reagieren. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass die gesammelten Produktionserfahrungen der vergangenen Jahre einerseits und die lange bestehenden Geschäftsbeziehungen sowohl mit Lieferanten als auch mit Kunden andererseits repräsentative Kernvorteile des Unternehmens sind. Diese Kenntnis der Produktionsprozesse lassen sich ebenfalls in einen Kostenvorteil gegenüber der Konkurrenz umwandeln, wo das Unternehmen interessanten Raum für Innovationen und Verbesserungen identifiziert hat.

Die neue Lagerstätte in Emden trägt bereits erste positive Früchte, da sie für die erforderliche Flexibilität im Bereich der Lagerung von Biodiesel und Rohstoffen sorgt. Vom Vertriebsstandpunkt aus betrachtet, erweitert das Unternehmen beständig seine Kundenbasis und unterstützt die Kunden mit einem hohen Kundendienstniveau, einschließlich aller erforderlichen Nachhaltigkeitsunterlagen.

Im Hinblick auf den finanziellen Ausblick hält die Geschäftsleitung an ihrer Überzeugung aus dem ersten Halbjahresbericht fest, dass das Unternehmen den unteren Zielkorridor für seine Gewinnprognose, wie im Geschäftsbericht für das Jahr 2011 bekanntgegeben, sowie eine EBIT-Quote im Bereich von rund 1,5% - 2% erreichen wird.

### III KONSOLIDierter ZWISCHENABSCHLUSS (ungeprüft)

#### Petrotec AG, Borken

#### Bilanz zum 30.09.2012

AKTIVA	30.09.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	20.463.082,58	19.947.384,78
Immaterielle Vermögenswerte	1.581.190,33	1.888.144,46
Sonstige Vermögenswerte	124.584,78	115.081,14
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<u>22.168.857,69</u>	<u>21.950.610,38</u>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	11.123.232,03	6.592.045,49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.914.481,25	11.332.960,74
Zahlungsmittel und kurzfristige Anlagen	11.735.418,97	11.101.006,75
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<u>32.773.132,25</u>	<u>29.026.012,98</u>
<b>BILANZSUMME</b>	<u>54.941.989,94</u>	<u>50.976.623,36</u>

## Petrotec AG, Borken

### Bilanz zum 30.09.2012

VERBINDLICHKEITEN	30.09.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	24.543.741,00	24.543.741,00
Kapitalrücklagen	85.901.380,08	85.901.380,08
Gewinnrücklagen	-86.253.483,65	-88.055.583,35
<b>Gesamtsumme Eigenkapital</b>	<b>24.191.637,43</b>	<b>22.389.537,73</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verzinsliche Bankdarlehen	107.687,13	141.748,55
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1.151.465,37	0,00
Verzinsliche Darlehen gegenüber Gesellschaftern	14.505.992,98	7.255.992,98
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	156.395,00	155.267,00
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>15.921.540,48</b>	<b>7.553.008,53</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verzinsliche Bankdarlehen	75.683,25	60.877,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	11.487.016,67	9.286.505,93
Verzinsliche Darlehen gegenüber Gesellschaftern	3.189.485,43	11.686.693,25
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	76.626,68	0,00
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>14.828.812,03</b>	<b>21.034.077,10</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>30.750.352,51</b>	<b>28.587.085,63</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>54.941.989,94</b>	<b>50.976.623,36</b>

**Petrotec AG, Borken**

**Konzerngesamtergebnisrechnung  
für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2012**

	Q 1 2012	Q 2 2012	Q 3 2012	9 M 2012	Q 1 2011	Q 2 2011	Q 3 2011	9 M 2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
zum 30. September 2012								
<b>Umsatzerlöse einschließlich Energiesteuer</b>	42.065.276,29	34.994.448,87	46.493.789,13	123.553.514,29	33.212.486,90	41.638.511,01	55.474.927,45	130.325.925,36
Energisteuer	-76,49	0,00	-53,98	-130,47	0,00	0,00	-19.393,47	-19.393,47
<b>Umsatzerlöse</b>	42.065.199,80	34.994.448,87	46.493.735,15	123.553.383,82	33.212.486,90	41.638.511,01	55.455.533,98	130.306.531,89
Sonstige betriebliche Erträge	342.266,49	503.688,19	562.586,25	1.408.540,93	213.473,18	215.161,50	950.878,01	1.379.512,69
Bestandsveränderungen fertiger und unfertiger Erzeugnisse	1.339.008,85	2.421.620,38	2.626.922,16	6.387.551,39	1.971.302,60	942.955,24	-753.947,99	2.160.309,85
Materialkosten	38.952.436,57	32.784.084,14	42.259.720,45	113.996.241,16	31.731.031,86	37.528.606,35	48.069.780,51	117.329.418,72
Personalaufwand	1.376.739,14	1.488.593,59	1.455.548,22	4.320.880,95	1.141.760,62	1.336.785,38	1.194.597,75	3.673.143,75
Abschreibungen	588.305,07	594.212,66	615.587,59	1.798.105,32	537.835,25	545.317,57	551.840,03	1.634.992,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.212.522,98	2.791.811,52	2.888.193,49	7.892.527,99	1.622.431,86	1.970.096,33	3.001.233,01	6.593.761,20
Ergebnis aus Absicherungsgeschäften	10.190,79	-28.939,08	87.533,46	68.785,17	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Betriebsgewinn/-verlust</b>	606.280,59	289.994,61	2.376.660,35	3.272.935,55	364.203,09	1.415.822,12	2.835.012,70	4.615.037,91
<b>Bewertungsergebnis</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.198,41	-384.984,76	-374.786,35
Finanzerträge	11.462,38	13.234,42	2.160,50	26.857,30	1.835,17	4.648,90	8.144,11	14.628,18
Finanzaufwand	-513.804,21	-521.247,78	-462.641,16	-1.497.693,15	-574.165,88	-581.485,56	-592.862,68	-1.748.514,12
<b>Finanzergebnis</b>	-502.341,83	-508.013,36	-460.480,66	-1.470.835,85	-572.330,71	-576.836,66	-584.718,57	-1.733.885,94
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	103.938,76	-218.018,75	1.916.179,69	1.802.099,70	-208.127,62	838.985,46	1.865.309,37	2.506.365,62
Ertragsteuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Periodenergebnis</b>	103.938,76	-218.018,75	1.916.179,69	1.802.099,70	-208.127,62	838.985,46	1.865.309,37	2.506.365,62
Kosten der Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-115.168,87	0,00	-115.168,87
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	103.938,76	-218.018,75	1.916.179,69	1.802.099,70	-208.127,62	838.985,46	1.865.309,37	2.391.196,75
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ergebnis je Aktie:								
- unverwässert und verwässert, bezogen auf das Jahresergebnis den Stammaktionären des Mutterunternehmens zuordnungsfähig	0,004	-0,009	0,078	0,073	-0,018	0,051	0,114	0,146

## Petrotec AG, Borken

### Konzern-Kapitalflussrechnung

#### für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

	01.01. - 30.09.2012	01.01. - 30.09.2011
Betriebliche Tätigkeit	Note EUR	EUR
Ergebnis vor Steuern	1.802.099,70	2.506.365,62
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows		
Abschreibungen	1.798.105,32	1.634.992,85
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-198.805,66	-1.710,29
Finanzerträge	-26.857,30	0,00
Finanzaufwand	1.497.693,15	1.712.797,72
Veränderungen in Rückstellungen	0,00	-39.004,00
	<u>4.872.235,21</u>	<u>5.813.441,90</u>
Veränderungen im Betriebskapital		
Veränderungen der Vorräte	-4.531.186,54	-9.315.219,18
Veränderung der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.418.479,49	-3.312.286,58
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.318.508,17	3.892.223,89
Zinseinnahmen	26.857,30	0,00
<b>Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten</b>	<u>4.104.893,63</u>	<u>-2.921.839,97</u>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Zahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	174.965,55	4.298,32
Zahlungen für den Kauf von Sachanlagen	-930.903,12	-760.180,83
Zahlungen für den Kauf immaterieller Vermögenswerte	0,00	-50.000,00
Zahlungen für den Kauf sonstiger finanzieller Vermögenswerte	-70.000,00	-70.000,00
Zahlungen für die Tilgung sonstiger finanzieller Vermögenswerte	60.496,36	50.108,22
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>	<u>-765.441,21</u>	<u>-825.774,29</u>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
Tilgung von Darlehen	-2.240.256,09	-1.008.310,21
Darlehenserrhöhung	21.000,00	40.300,00
Zinszahlungen	-485.784,11	0,00
Eingezahltes Kapital	0,00	4.697.326,13
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<u>-2.705.040,20</u>	<u>3.729.315,92</u>
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	634.412,22	-18.298,34
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	11.101.006,75	3.289.921,01
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums</b>	<u>11.735.418,97</u>	<u>3.271.622,67</u>

## Petrotec AG, Borken

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 30. September 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Gesamtsumme Eigenkapital
Note	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Saldo zum 1. Januar 2012</b>	<u>24.544</u>	<u>85.902</u>	<u>-88.056</u>	<u>22.390</u>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	0	0	0
Transaktionskosten (netto nach latenten Steuern)	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0
Gesamtergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.802</u>	<u>1.802</u>
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	1.802	1.802
<b>Saldo zum 30. September 2012</b>	<u><u>24.544</u></u>	<u><u>85.902</u></u>	<u><u>-86.254</u></u>	<u><u>24.192</u></u>

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 30. September 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Gesamtsumme Eigenkapital
Note	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Saldo zum 1. Januar 2011</b>	<u>11.550</u>	<u>86.156</u>	<u>-91.031</u>	<u>6.675</u>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	4.812	0	0	4.812
Transaction costs (net of deferred taxes)	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>-115</u>	<u>-115</u>
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	4.812	0	-115	4.697
Gesamtergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2.506</u>	<u>2.506</u>
Gesamtes Periodenergebnis	4.812	0	2.391	7.203
<b>Saldo zum 30. September 2011</b>	<u><u>16.362</u></u>	<u><u>86.156</u></u>	<u><u>-88.640</u></u>	<u><u>13.878</u></u>

## IV AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 1. Grundlage der Aufstellung und Veränderungen in den Konzern-Bilanzierungsrichtlinien

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss (Konzernzwischenabschluss) der Petrotec AG, Borken, zum 30. September 2012 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt worden, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Konzernzwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Die im Konzernzwischenabschluss zur Quartalsberichterstattung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden kann dem Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 entnommen werden.

Aus Sicht des Vorstands enthält der vorliegende ungeprüfte Neunmonatsbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese beeinflussen die Höhe und den Ausweis angegebener Beträge für die Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Der Quartalsabschluss beinhaltet neben den Abschlusszahlen auch Anhangserläuterungen zu ausgewählten Abschlussposten.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die zum 30. September endenden, ersten neun Monate des Geschäftsjahres wurde im Einklang mit IAS 34 Interim Financial Reporting erstellt.

Im Quartalsbericht zum 30. September 2012 wurden zwei Unternehmen in Deutschland mit aufgenommen (31. Dezember 2011: 2). Es gab keine Änderungen des Konzernabschlusses auf Konsolidierungsbasis.

## **2. Wertminderung**

### *Sachanlagen*

Im Einklang mit den im Juni 2010 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen wurde ein Wertminderungsbetrag in Höhe von TEUR 3.997 auf das Sachanlagevermögen erfasst. Der Wertminderungsaufwand stellt die Wertberichtigung bestimmter Sachanlagen vor allem im Bereich "Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und geleistete Anzahlungen" auf ihren erzielbaren Betrag dar. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts bestimmt und auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts wurden die Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern von 12% abgezinst.

## **3. Ertragsteuern**

Der laufende Ertragssteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragssteuerquote für das Gesamtjahr ermittelt. Das Unternehmen rechnet für das aktuelle Geschäftsjahr nicht mit Ertragssteuerbelastungen, da durch steuerliche Firmenwertabschreibungen Steueransprüche zur Verfügung stehen. Wir verweisen auf die Anmerkungen zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2011.

## **4. Sachanlagevermögen**

Im Laufe der ersten neun Monate 2012 erwarb die Gruppe Anlagevermögen zu Anschaffungskosten von EUR 2.147.816,21 und veräußerte langfristige Vermögenswerte in Höhe von netto EUR 253.797,21. Die Akquisitionen umfassen unter anderem eine Tanklagerstätte in Emden. Die Anschaffung wurde über einen Leasing-Vertrag finanziert, der als Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 klassifiziert und zu Anschaffungskosten in Höhe von EUR 1.255.636,97 bewertet wurde.

## **5. Vorräte**

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 wurden keine Abschreibungen über das Bestandsvermögen vorgenommen. Das Bestandsvermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Zurzeit sind die Preise für Altspeisefette höher im Vergleich zu den Durchschnittslagerkosten in den neun Monaten. Gemäß IAS 2 war eine Wertminderung des Bestands nicht erforderlich.

## 6. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

### Sicherungsbeziehungen

Absicherung des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value Hedges)

Konkrete Absatzgeschäfte wurden durch den Abschluss von Swap- oder Optionsgeschäften hinsichtlich deren Preis- und Währungskursrisiken besichert. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Die Bewertungskategorie „Fair Value-Option“, „zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente“ und „zur Veräußerung bestimmte Finanzinstrumente“ sind bezogen auf die vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten nicht relevant.

### Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und zum Zwecke der Angaben entsprechenden Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum 30. September 2012 hielt der Konzern folgende in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

	30. Sept. 2012 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
<b>Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Devisenterminkontrakte in Sicherungsbeziehung	3	0	3	0
Devisenterminkontrakte ohne Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Swaps und Futures in Sicherungsbeziehung	64	0	64	0
Fair Value-Veränderung in Sicherungsbeziehung befindlicher Grundgeschäfte	556	0	556	0
<b>Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden</b>				
Swap-Kontrakte - keine Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Devisenterminkontrakte in Sicherungsbeziehung	508	0	508	0
Devisenterminkontrakte - keine Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Swaps und Futures in Sicherungsbeziehung	56	0	56	0
Fair Value-Veränderung in Sicherungsbeziehung befindlicher Grundgeschäfte	67	0	67	0

Während der ersten neun Monate, die zum 30. September endeten, haben keine Übertragungen zwischen den Fair Value-Bewertungen in Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 stattgefunden. Die Veränderungen in und aus Stufe 2 resultieren aus den fortlaufenden Hedging-Aktivitäten.

Die vorstehende Tabelle stellt die Klassifikation der Finanzinstrumente des Konzerns auf Basis der Fair Value-Hierarchie dar, wie für einen vollständigen Abschluss vorgesehen. Diese Klassifizierung bietet eine sinnvolle Basis, um die Charakteristik und das Ausmaß der mit diesen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken darzustellen.

## Derivate

Die folgende Tabelle stellt die ausgewiesenen aktiven und passiven Derivate mit ihren beizulegenden Zeitwerten sowie den zugrundeliegenden Nominalvolumina dar.

<b>Derivate in TEUR</b>	<b>Nominal- volumina</b>	<b>Aktive Derivate = Positive Marktwerte</b>	<b>Passive Derivate = Negative Marktwerte</b>
30. September 2012			
<u>Derivate ohne Sicherungsbeziehung</u>			
Biodiesel-Hedge			
<u>Derivate in Sicherungsbeziehung</u>			
Fair Value Hedge			
Biodiesel-Hedge	20.285	64	56
Währungs-Hedge	20.500	3	508
<b>Summe</b>		<b>67</b>	<b>564</b>
31. Dezember 2011			
<u>Derivate in Sicherungsbeziehung</u>			
Fair Value Hedge			
Biodiesel-Hedge	26.988	184	232
Währungs-Hedge	20.936	401	0
<b>Summe</b>		<b>585</b>	<b>232</b>

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgte nach Market to Market-Methode

## Beschreibung der zum Stichtag bestehenden Derivate

### Biodiesel-Swap-Geschäfte (in Sicherungsbeziehung)

Zur Absicherung der Erlöse der an den mineralischen Ölpreis gebundenen Verkaufskontrakte werden Sicherungen in Form von festen Biodieselverkäufen gegen variable Mineralölpreise eingesetzt. Die Ineffektivitäten aus der Bewertung der aktuell offenen Kontrakte wurden erfolgswirksam erfasst. Die prospektive Effektivitätsmessung lag im akzeptablen Bereich. Die retrospektive Effektivität wurde nach der Dollar-Offset-Methode bestimmt.

### Währungsgeschäfte (in Sicherungsbeziehung)

Zur Absicherung der aus dem Verkauf von Biodiesel resultierenden Fremdwährungsforderungen wurden Sicherungsgeschäfte in Form von festen Währungsverkäufen eingesetzt. Die Ineffektivitäten aus der Bewertung der aktuell offenen wurden erfolgswirksam erfasst. Die prospektive Effektivitätsmessung lag im akzeptablen Bereich. Die retrospektive Effektivität wurde nach der Dollar-Offset-Methode bestimmt.

Die in den ersten neun Monaten erfolgswirksam realisierten Ineffizienzen belaufen sich auf TEUR 56.

## 7. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen TEUR 77 mit kurzer Laufzeit und TEUR 1.151 mit langer Laufzeit im Hinblick auf die Finanzierungsleasing-Verbindlichkeit der Tanklagerstätte in Emden.

## 8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Interimskapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wie folgt zusammen:

	<u>30. Sep. 2012</u>	<u>31. Dez. 2011</u>
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	<u>11.735</u>	<u>11.101</u>

## 9. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das oberste Mutterunternehmen mit Sitz in Tel Aviv (Israel) ist die IC Green Energy Ltd.  
Das oberste beherrschende Mutterunternehmen ist die Israel Corporation Ltd. in Tel Aviv (Israel).

Während der ersten drei Quartale in 2012 gab es mit Ausnahme der Inanspruchnahme von Gesellschafterdarlehen keine Geschäftsbeziehungen zwischen der Petrotec-Gruppe und der IC Green Energy Ltd. noch mit dem obersten beherrschenden Mutterunternehmen, der Israel Corporation Ltd..

In der folgenden Tabelle wird die Gesamthöhe der Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen und Personen in den ersten neun Monaten 2012 dargestellt:

	Verkäufe/ Leistungen an verbundene Unternehmen	Käufe/Leistunge n von verbundenen Unternehmen	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Verbindlich- keiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern:	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
IC Green Energy Ltd., Tel Aviv (Israel), 30. September 2012	0	0	0	17.696
IC Green Energy Ltd., Tel Aviv (Israel), 31. Dezember 2012	0	0	0	18.943

## 10. Eventualverbindlichkeiten

### *Europäischer Fonds für regionale Entwicklung*

Der Bau der Biodieselanlage in Emden wurde vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mit einem Betrag von 563 TEUR gefördert. IAS 20 wurde beachtet, indem der Zuschuss von den Herstellungskosten abgesetzt wurde. Der Zuschuss wird nur gewährt, wenn die Auflagen für den Zweckbindungszeitraum erfüllt werden. Die Betriebsstätte ist im Betriebsvermögen zu führen und die vorgegebenen Arbeitsplätze sind vorzuhalten bzw. neu zu besetzen. Der Zweckbindungszeitraum endet am 31. März 2013. Bei Verletzung der Auflagen wird der Zuschuss ganz oder teilweise zurückgefordert.

### *Steuerverbindlichkeit aus IKB Transaktion*

Im ersten Quartal 2010 hat die Vital Fettrecycling GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft und Teil der steuerlichen Organschaft der Petrotec AG, einen Erlass mit der IKB Deutsche Industriebank AG vereinbart, als Teil der Restrukturierungsbemühungen, die seiner Zeit von der Gesellschaft unternommen wurden. Der Vertrag sah vor, dass die IKB Deutsche Industriebank AG auf die Rückzahlung der im Jahr 2007 an die Vital Fettrecycling GmbH gewährten Darlehen in einer Gesamthöhe von Mio. EUR 18,9 gegen eine Einmalzahlung von EUR 2,2 Mio. verzichtet. Im Ergebnis hat die IKB Deutsche Industriebank AG der Vital Fettrecycling GmbH somit Ansprüche in Höhe von Mio. EUR 16,7 erlassen und entsprechend hat die Vital Fettrecycling GmbH einen außerordentlichen Ertrag aus der Ausbuchung der Verbindlichkeit verbucht. Im Ergebnis 2010 ist daher ein einmaliger Ertrag aus der Ausbuchung der Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 16,7 Mio. EUR enthalten.

### Fakten

Aufgrund der Ergebnisse der Betriebsprüfung hat die Finanzverwaltung von Nordrhein-Westfalen für das Geschäftsjahr 2010 Ertragsteuern in Höhe von EUR 892.094,05 gegen die Petrotec AG festgesetzt. Der Festsetzung liegt die Ansicht der Finanzverwaltung zugrunde, dass die Erlöse aus der oben beschriebenen Transaktion keinen Sanierungsgewinn im Sinne des BMF-Schreibens vom 27. März 2003 (sog. Sanierungserlass) darstellen. Die Kalkulation des Steuerbetrags wurde unter Anwendung der Mindestbesteuerung durchgeführt, da die Petrotec AG nur teilweise auf, die zu dieser Zeit existierenden, steuerlichen Verlustvorträge zurückgreifen konnte. Die finale Entscheidung in Form des Betriebsprüfungsberichts ist der Gesellschaft erst kurz vor Veröffentlichung des Q3 Berichts zugegangen.

Im zweiten Quartal 2011 führte die Petrotec AG eine Kapitalerhöhung durch, an der die IC Green Energy Ltd. partizipierte und folglich die 50% Anteilsschwelle überschritten hat. In Folge dessen verlor die Petrotec AG sämtliche steuerlichen Verlustvorträge.

In einem ähnlichen Fall vom 26. August 2010, erhob der Bundesfinanzhof ernsthafte Zweifel daran, dass die Mindestbesteuerung die verfassungsrechtlichen Anforderungen erfüllt, falls die Verlustverrechnung in den folgenden Veranlagungszeiträumen nicht mehr möglich ist.

Im Schreiben vom 19. Oktober 2011 folgte das Bundesministerium für Finanzen einem Beschluss des Bundesfinanzhofs, dass die Aussetzung der Vollziehung in ähnlichen Fällen bis zu einem finalen Urteil zu gewähren ist. Petrotec beantragte die Aussetzung der Vollziehung des Steuerbescheids bis der Bundesfinanzhof über diese Sache entschieden hat. Dem Antrag wurde durch das Finanzamt stattgegeben. Dies ermöglicht es Petrotec den offenen Betrag nicht vor dem Urteil des Gerichts zahlen zu müssen.

### Einschätzung des Managements

Während das Management immer noch Bedenken in Bezug auf die Entscheidung der Finanzverwaltung hat, dass das oben erwähnte Verzichtsabkommen nicht die Anforderungen an einen sogenannten Restrukturierungsgewinn erfüllt, folgt das Management der Ansicht, dass die durch den Bundesfinanzhof erhobenen Zweifel in Verbindung mit der Entscheidung des Bundesministeriums für Finanzen eine hohe Wahrscheinlichkeit darstellen, dass die Steuerschuld eventuell nicht von der Firma getragen werden muss. Als Konsequenz hat sich das Management dafür entschieden zu diesem Zeitpunkt keine Rückstellung für die Steuerverbindlichkeit zu bilden. Die obenstehende Erläuterung stellt die beste Managementeinschätzung unter der gegebenen kurzen Zeit für die umfangreiche Evaluierung des Ergebnisses des Betriebsprüfungsberichts dar. Daher behält sich das Management die Möglichkeit vor, eine geänderte finanzielle Darstellung und Präsentation der Steuerverbindlichkeit im Geschäftsbericht 2012 abzubilden, sofern weitere Informationen zu einer anderen Sichtweise führen sollten.

### **11. Versicherung des gesetzlichen Vertreters**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Borken, 12. November 2012

Petrotec AG  
Vorstand

## V FINANZKALENDER 2012

Jahresbericht 2011:	16. März 2012
Q1-Bericht:	10. Mai 2012
Jahreshauptversammlung:	30. Mai 2012
Halbjahresbericht:	10. August 2012
Q3-Bericht:	13. November 2012
Jahresbericht 2012:	20. März 2013

## VI IMPRESSUM

### **Investor Relations**

Petrotec AG  
Fürst-zu-Salm-Salm-Str. 18  
46325 Borken  
Deutschland

Tel. +49 (0) 2862 910019  
[www.petrotec.de](http://www.petrotec.de)